

26.08.2021

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 5792 vom 02. August 2021
der Abgeordneten Horst Becker, Norwich Rüße und Arndt Klocke
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drucksache 17/14646

Warum besucht die Landesumweltministerin die Unfallstelle erst vier Tage nach der Explosion und verkündet die Einrichtung einer "Task Force" und die Untersuchung von Proben mit anderen Behörden, nachdem das LANUV und die Landesregierung am Freitag von einer nur „geringe Schadstoffbelastung“ gesprochen hat?

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Der WDR berichtete, dass sich Landesumweltministerin Ursula Heinen-Esser am Samstagvormittag, also vier (!) Tage nach dem Unglück bei einem Besuch an der Unglücksstelle „ein Bild von der Lage“ gemacht habe. Bei der Gelegenheit habe sie verkündet, dass das Landesumweltamt eine "Task Force" einrichten und gemeinsam mit anderen Behörden den Ruß untersuchen will.

Noch am Freitag hatte ein Vertreter des LANUV von zwei Rußproben und einer Wischprobe berichtet, die für die Messung zusammengeführt worden seien und angekündigt, vorsorglich weitere Messungen von Proben durchführen zu lassen.

Angesichts der fortgeschrittenen Zeit, der zwischenzeitlichen Niederschläge und der zuvor nur wenigen untersuchten Proben des großen, mit Ruß konterminierten, Gebietes stellt sich die dringende Frage, ob dieses Vorgehen angemessen ist.

Die Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz hat die Kleine Anfrage 5792 mit Schreiben vom 26. August 2021 namens der Landesregierung beantwortet.

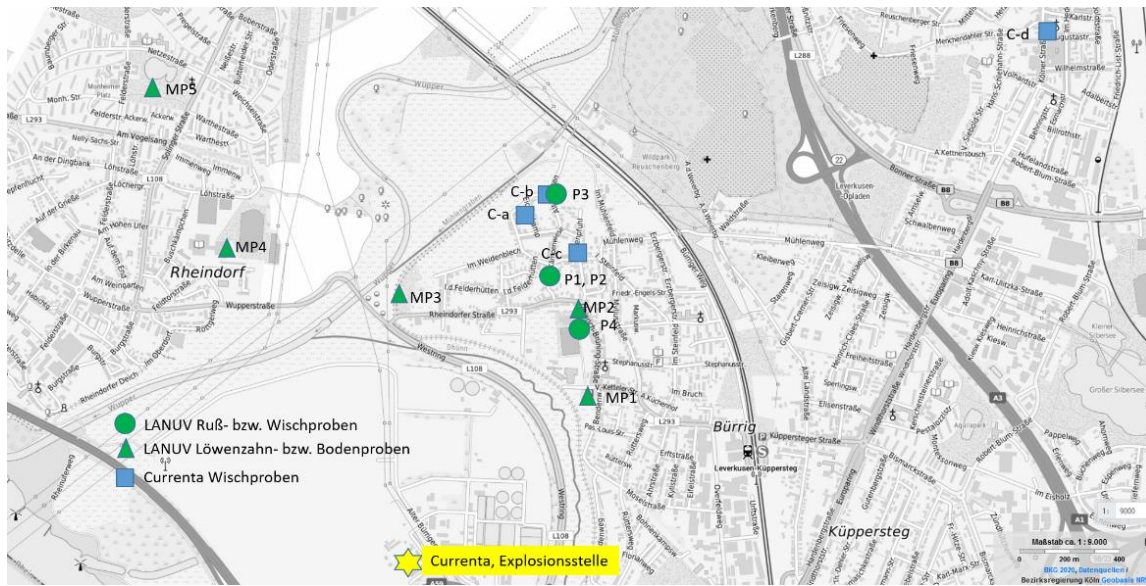
- 1. Für welche weiteren Proben von welchen Fundstellen wurden ab Freitag vom LANUV eine weitere Messung veranlasst? (Bitte je Probe genaue Ortsangabe und genaue Zeitangabe der Probeentnahme.)***
- 2. Mit welchen weiteren Behörden zusammen will die Landesumweltministerin den Ruß untersuchen?***
- 3. Hat die Betreiberfirma eigene Messungen zu den Rußeinträgen in Folge der Explosion vorgenommen?***

Datum des Originals: 26.08.2021/Ausgegeben: 01.09.2021

4. Welche Ergebnisse haben diese Messungen jeweils genau ergeben? (Bitte einzeln mit Ortsangabe und Zeitpunkt der Messung angeben.)

Aus Gründen des Sachzusammenhangs werden die Fragen 1 bis 4 gemeinsam beantwortet.

Die untenstehende Karte weist alle Punkte auf, an denen Proben durch das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes NRW (LANUV) und durch die Firma Currenta GmbH & Co. OHG (Fa. Currenta) genommen wurden.



Die auf der Karte dargestellten Probepunkte wurden zu folgenden Zeiten beprobt:

- LANUV-Proben P1 und P2: Brandrückstands- bzw. Wischprobe genommen am 27.07.2021, 16:00-16:30 Uhr
- LANUV-Probe 3: Brandrückstandsproben genommen am 27.07.2021, 19:00-19:20 Uhr
- LANUV-Probe 4: Brandrückstandsprobe (durch Anwohner an Messfahrzeug übergeben) am 27.07.2021, 16:30 Uhr
- LANUV-Proben MP1 – MP5: Löwenzahn- bzw. Bodenproben am 03.08.2021 zwischen 9:00 und 14:00 Uhr

Die Proben der Fa. Currenta (C-a bis C-d) wurden ebenfalls am 27.07.2021 genommen. Hierbei handelte es sich um Wischproben.

Löwenzahn und Bodenproben (jeweils getrennt 0 – 2 und 2 – 10 cm Bodentiefe) wurden jeweils doppelt beprobt. Die eine Teilprobe wurde der Firma Currenta für weitere Analysen zur Verfügung gestellt. Die zweite Teilprobe wurde im Auftrag des LANUV durch die Landwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalt (LUFA NRW) bei der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen untersucht.

Die Ergebnisse der Brandrückstandsproben/Wischprobe des LANUV bezüglich der Schadstoffe Polychlorierte Dibenzo-p-dioxine und Dibenzofurane (PCDD/F), Polychlorierte Biphenyle (PCB) und Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) (sieben Einzelstoffe) wurden im LANUV Bericht „Untersuchung von Brandniederschlägen, nach Explosion und

Brand der Firma Currenta, Leverkusen am 27.07.2021“ vom 30.07.2021 veröffentlicht¹. Alle analysierten Proben wiesen für die analysierten Substanzgruppen nur geringe Gehalte im Bereich von Hintergrundwerten auf. Diese Ergebnisse bieten keinen Anhaltspunkt für eine relevante Erhöhung des Gesundheitsrisikos im untersuchten Bereich durch das Brandereignis.

Die Analyse der Currenta-Wischproben auf PCDD/F ergab für alle Proben Werte unterhalb von 1 ng I-TEQ² /m² und schließt damit kritisch hohe Flächenbelastungen sicher aus (Innenraum-Schwellwert gem. VDS 2357 (2007:04 (05): 10 ng TEQ/m²). Die Analysenergebnisse für PAK (sechzehn Einzelstoffe) lagen für die meisten PAK an allen Messorten unterhalb der Bestimmungsgrenze von 3,1 µg/m². Der VDS-Hintergrundwert für Industriebereiche (100 µg/m²) wird in allen Proben sicher eingehalten.

Detailliertere Informationen zu den von der Firma Currenta genommenen Proben wurden auf der Homepage der Firma Currenta veröffentlicht³.

Die Analyse der Pflanzen- und Bodenproben erfolgte durch ein vom LANUV beauftragtes Labor.

Bei den Pflanzen- und Bodenproben wurde auf ca. 450 Bestandteile von Pflanzenschutzmitteln untersucht. Im Ergebnis zeigten sich keine Auffälligkeiten. Bei den Analysen der fünf Pflanzen- und zehn Bodenproben durch die LUFA NRW konnten keine Rückstände an Pflanzenschutzmitteln und deren Metaboliten festgestellt werden. Der zugehörige Bericht mit Angaben zu den untersuchten Bestandteilen der PSM kann auf der Seite des LANUV eingesehen werden⁴.

5. *Wie begründet die Landesumweltministerin, dass sie sich trotz der räumlichen Nähe zum Ministerium und zu ihrem Wohnort erst am Samstag und damit vier Tage nach dem Unglück vor Ort ein Bild von der dann vorliegenden Lage gemacht hat?*

Bei dem vorliegenden Schadensereignis waren zahlreiche Verletzte und auch Tote zu beklagen. Erste Priorität hat hier die Rettung von Menschenleben, die Versorgung der Verletzten, das Ablöschen des Brandes, die Abwendung weiterer Gefahren für Umwelt und Gesundheit und daran anschließend die Suche nach den Vermissten und die Bergung der Verstorbenen sowie die weitere Sicherung der Einsatzstelle und die Aufnahme der Ursachenermittlung. In erster Linie sind hier die zuständigen Gefahrenabwehrbehörden und dann die zuständigen ermittelnden Behörden gefragt. Parallel hierzu wurde im MULNV die Aufarbeitung des Ereignisses gestartet.

Erst nachdem diese akut erforderlichen Arbeiten abgeschlossen waren und eine Störung der Arbeiten auszuschließen war, habe ich mir am 29.07. und am 30.07. einen eigenen Eindruck

¹ Der ausführliche Bericht des LANUV kann unter https://www.lanuv.nrw.de/fileadmin/lanuv/presse/dokumente/44.1-SE21086_Chempark_Final_inklAnlagen.pdf eingesehen werden.

² TEQ bezeichnet das System der Toxizitätsäquivalente. Dies ermöglicht die Zusammenfassung verschiedener Dioxine/Furane/PCB in einem gewichteten Summen-Wert zur Bewertung der toxikologischen Wirksamkeit.

³ Die detaillierten Messergebnisse der Firma Currenta können unter <https://www.currenta.de/medien/presserver/presserver-news/items/2021-08-16-currenta-veroeffentlicht-eigene-messergebnisse-aus-dem-stadtgebiet-leverkusen-und-launcht-online-informationsseite-rund-um-das-ereignis-in-leverkusen-buerrig.html> eingesehen werden.

⁴ Der Bericht ist auf den Seiten des LANUV unter <https://www.lanuv.nrw.de/landesamt/veroeffentlichungen/umweltumweltschadensfaelle> veröffentlicht.

der Situation vor Ort geschaffen und den Einsatzkräften meinen Dank für die geleistete Arbeit ausgesprochen.